

Libbey-Owens und hat in der Nähe der Schachtanlage I eine Glasfabrik erbaut, für welche die Dahlbusch A.-G. die erforderlichen Kokereismengen liefert. — 1926 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Akt.-Ges. für Kohlenverwert. (jetzt: **Ruhrgas A.-G.**, Essen (A.-K. 27 Mill. RM, Beteilig. 238 500 RM). Gasabsatz dieser Ges. 1929—1932: rd. 400 Mill., rd. 700 Mill., rd. 796 Mill., rd. 843 Mill. cbm. — Die Ges. trat der am 28./10. 1927 gegründeten **Kohlechemie Aktiengesellschaft Essen** (jetzt: **Ruhrchemie A.-G., Oberhausen-Holten**) bei (A.-K. 27 Mill. RM, Beteil. 386 000 RM mit 33¼ % eingez.). — Diese Ges. verfügt über die Casale-Patente zur Herstellung von künstlichem Stickstoff und ist über die Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung am Deutschen Stickstoff-Syndikat mit einem Kontingent von zur Zeit rd. 42 000 t Stickstoff beteiligt. — An der **Ruhr-Montanindustrie A.-G.**, Essen (A.-K. 12 000 000 Reichsmark) ist die Ges. mit 95 000 RM beteiligt.

Verbände:

Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat mit einer Kohlenverkaufsbeteiligung von 1 589 200 t und einer Koks-beteiligung von 523 100 t, dem Benzolverband G. m. b. H. (Vertrag bis zum 30./9. 1937) u. der Deutschen Ammoniak-Verkaufsvereinigung G. m. b. H. (Vertrag bis zum 30./6. 1937).

Statistische Angaben:

Statistik:	1929	1930	1931	1932
Kohlenförderung t	1 035 881	921 932	751 544	633 842
Kokserzeugung t	288 884	225 644	136 565	117 625
Schwefelsäures				
Ammoniak t	3 915	3 059	1 838	1 634
Teer und Pech t	12 912	10 503	6 153	5 358
Benzol t	2 779	2 090	1 302	1 167
Belegschaft einschl.				
Beamte	3 787	3 286	2 685	2 151

Kapital: 15 000 000 RM in 40 000 St.-Aktien zu 100 RM, 20 000 St.-Akt. zu 400 u. 30 000 Vorz.-Akt. zu 100 RM. Die Vorz.-Akt. haben 5faches St.-Recht; außerdem eine Vorz.-Div. von 5 %.

Urspr. 12 000 000 M (Vorkriegskapital). Erhöht 1920 um 24 000 000 M in 20 000 Akt. zu 1200 M, überr. von einem Konsortium; angeb. den bisher. Aktionären zu 1400 M. Lt. G.-V. v. 9./8; 1924 Umstellung des A.-K. von 36 000 000 M auf 12 000 000 RM durch Herabsetzung des Nennbetrages der St.-Akt. zu 300 M auf 100 RM u. der St.-Akt. zu 1200 M auf 400 RM. Dann lt. gleicher G.-V. erhöht um 3 000 000 RM Vorz.-Akt.; die Aktien wurden von der Mutuelle Mobilière et Immobilière in Brüssel gegen Barzahl. überr. mit der Verpflicht., hiervon 1 000 000 RM den alten Aktion. anzubieten derart, daß auf 1200 RM alte Aktien 1 Vorz.-Akt. zu 100 RM bezogen werden konnte.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grubenfeld 94 000, Grundst. 2 653 000, Wohngebäude 2 231 000, Schacht- und Grubenbaue 352 000, Betriebsgebäude 1 186 000, Maschinen und Betriebseinricht. 2 317 000, Kokerei u. Nebenproduktanlage 1 940 000, Gleisanlage I, Werkzeuge u. Geräte I, Betriebs- u. Geschäftsinventar I, Fahrzeuge I, noch im Bau befindliche Neuanlagen 85 358, Beteilig. 3 989 944, Lagerbestände an Kohlen, Koks und Nebenprodukten 346 494, Magazinbestände an Materialien usw. 241 058, Steuergutscheine 20 275, sonstige Wertpapiere 78 963, Anzahlungen 19 553, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 623 511, Forderungen an abhängige Gesellschaften: Darlehen 40 000, Darlehen 40 439, verschiedene Forderungen 152 539, Wechsel 19 298, Kassen-

bestand einschl. Guthaben bei der Reichsbank und dem Postscheckamt 7463, andere Bankguthaben 2 192 777, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 36 038, (Bürgschaften 1 000 441), Verlust (Verlust in 1932 162 163 abzügl. Uebertrag vom Konto „Sonder-Rücklage“ 150 755) 11 409. — **Passiva:** Grundkapital 15 000 000, gesetzl. Rücklage 300 000, Unterst.-F. 19 595, Rückstellungen für Bergschäden 2 300 000, do. für Steuern 220 000, sonstige Rückstellungen 7428, Wertberichtigung 6791, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 294 938, Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Ges. 46 986, Löhne und soziale Abgaben 243 390, rückst. Div. 21 120, sonstige Verbindlichkeiten 216 898, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 977, (Bürgschaften 1 000 441). Sa. 18 678 123 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 4 916 299, soziale Abgaben 871 029, Abschreib. auf Anlagen 965 355, Abschreib. auf Beteilig. 2632, sonstige Abschreib. 7118, Besitzsteuern 624 974, sonstige Steuern u. Abgaben 20 200, allem Unkosten 200 082, verschied. Aufwendungen 401 827. — **Kredit:** Rohgewinn nach Abzug der Aufwendungen für Hilfs-u. Betriebsstoffe 6 356 156, Erträge aus Beteilig. 206 751, Erträge aus Effekten 12 474, Zs. 118 094, Roheinnahmen aus Mieten u. Pacht 642 049, außerordentl. Erträge 511 828, Uebertrag vom Konto „Sonderrücklage“ zur teilw. Deckung des Verlustes im Jahre 1932 150 755, Verlust 11 409. Sa. 8 009 516 RM.

Aufwendungen für Direktoren und Aufsichtsrat für 1932 97 542 RM.

Kurs: St.-Akt.: In Köln: ult. 1927—1932: 134,50, 126, 92, 52, 45*, 55,50. — Kurs in Düsseldorf ult. 1927—1932: 134,50, 126, 89,50, 49, —*, 55,5%. — In Essen: 135, 127, 89,50, 49, —*, 54%. Auch in Brüssel notiert. — Vorz.-Akt. (Nr. 1—30 000 zu je 100 RM) zu gelassen in Köln im Dez. 1925. Kurs ult. 1927—1932: 190, 160, 140, 80, 60*, 72%.

Dividenden 1927—1932: St.-Akt.: 5, 6, 6, 4, 0, 0%; Vorz.-Akt. 5, 7, 7, 5, 0, 0%.

Aus dem **Geschäftsbericht für 1932:** Der Niedergang der deutschen Wirtschaft und damit auch des Ruhrbergbaues hat sich im ersten Halbjahr 1932 weiter fortgesetzt. Die zum 1./1. 1932 erfolgte Senkung der Preise für Kohlen und Koks um durchschnittlich 10% (auf Grund der Notverordnung vom 8./12. 1931) hatte eine Absatzbelebung nicht zur Folge. Der Auslandsabsatz litt unter der Entwertung des englischen Pfundes und durch die Kontingentierungsmaßnahmen verschiedener Nachbarländer. Auch der Inlandsabsatz ging durch die gesteigerte Schrumpfung der gesamten deutschen Wirtschaft weiter zurück. Infolge dieser Entwicklung wurde die Lage für den Ruhrbergbau unerträglich, so daß sich die deutsche Regierung im Frühjahr 1932 nach wiederholten Vorstellungen seitens des Ruhrbergbaues entschloß, für die Einfuhr von englischen Brennstoffen eine Höchstmenge festzusetzen; ferner bewilligte die Reichsbahn eine — wenn auch ungenügende — Senkung der Küstentarife. Beide Maßnahmen brachten dem Ruhrbergbau nur geringe Erleichterungen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind wenig übersichtlich; die Entwicklung der Wirtschaft hängt davon ab, ob es gelingt, der vielseitigen innerpolitischen Schwierigkeiten Herr zu werden und so der Wirtschaft Zeit und Ruhe zu geben, damit sie ihre Aufgaben auch erfüllen kann.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft.

Sitz in Gleiwitz.

Verwaltung:

Vorstand: Vors.: Gen.-Dir. Dr.-Ing. h. e. Rudolf Brennecke; Stellv.: Dir. Dr. Wilhelm Deuticke [Gräfl. Ballestremsche Verwaltung] (beide in Gleiwitz).

Aufsichtsrat: Ehren-Vors.: Gen.-Konsul Eugen Landau (Berlin); Vors.: Majoratsherr Dr. jur. Nikolaus Graf von Ballestrem (Schloß Plawniowitz in West-Oberschlesien); Stellv.: Gen.-Dir. August Boerner, Gleiwitz; sonst. Mitgl.: Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Franz Pieler

(Liebenau, Kr. Wohlau), Dr. Karl Wolfgang Graf von Ballestrem (Plawniowitz), Bank-Dir. Johannes Kiehl (Berlin), Oberverwalt.-Dir. Rechtsanwalt Dr. Siegfried Krukenberg (Gleiwitz), Bankier Kurt Landsberg (Berlin), Rechtsanw. Dr. Karl Wolfgang Wiethaus (Berlin).

Entstehung:

Gegründet: 11./2. 1871. — Die Ges. ging hervor aus der in Liquid. getretenen „Schles. Hütten-, Forst- u. Bergbau-Ges. Minerva“. — Die Minerva brachte in